

Erfolgreiche Behandlung von Parodontitis

Der Chlorhexidin-Chip hat sich inzwischen bei der Behandlung von schweren Parodontitisfällen etabliert. Doch ein neuer Trend zeichnet sich ab. PerioChip wird immer häufiger bereits in der Prophylaxetherapie erfolgreich eingesetzt und die Volkskrankheit damit bereits im Keim erstickt. Elisabeth Trescher, Prophylaxefachkraft, kann dies im Interview bestätigen.

| Redaktion

Seit wann setzen Sie den PerioChip erfolgreich in der Prophylaxetherapie ein?

Anfangen habe ich im Jahr 2003 und dabei habe ich bis jetzt etwa 800 Chips angewendet, etliche davon auch zerteilt.

Wie läuft die Prophylaxetherapie in etwa ab?

Zuerst wird eine Untersuchung des Mundes im Rahmen einer O1 gemacht, danach der PSI Status erstellt und je nach Zustand wird individuell eine Therapie geplant. In den meisten Fällen wird zunächst ein DNA-Sondentest durchgeführt, um die vorhandenen Keime festzustellen. Danach werden Zahnstein und Konkreme mittels Ultraschall und Handinstrumenten entfernt und die Wurzeloberfläche geglättet. Die Zahnzwischenräume und Zahnfleischtaschen reinige ich mit speziellen Instrumenten. Beim nächsten Schritt wird die Zahnoberfläche durch Airflow und Politur von Verfärbungen befreit und geglättet. Dann werden die Zahnbögen mit einem geeigneten Präparat fluoridiert und der Patient wird im Anschluss über eine optimale Mundhygiene aufgeklärt und angeleitet. Bei Bedarf führe ich auch einen Karies-

risikotest durch. Zum Schluss folgt, wenn nötig, eine medikamentöse Behandlung der Taschen mit PerioChip oder eine Kombinationstherapie mit Antibiotika und PerioChip.

Wie sieht eine Kombinationstherapie aus?

Nach Feststellung der Keime im Mund gebe ich ein geeignetes Präparat. Etwa eine Woche später setze ich den PerioChip in die Taschen. Eine Kontrolle und erneute Reinigung erfolgt dann nach zwei bis drei Monaten. Bei Bedarf wird erneut ein PerioChip eingesetzt.

Sind Ihre Patienten mit der Behandlung mit dem PerioChip zufrieden und wo liegen die kritischen Punkte?

Ja, meine Patienten sind sehr zufrieden! Als „kritische“ Punkte spielen besonders die Mitarbeit (Mundhygiene) des Patienten und auch der Preis eine Rolle.

Was hat sich verändert, seitdem Sie mit PerioChip behandeln?

Ich habe wesentlich weniger PA-Behandlungen und kann mehr Entzündungsfreiheit und Taschentiefenreduzierung feststellen, die ich vorher allein durch mechanische Reinigung nicht erreicht habe.

Welche Tipps können Sie für die Applikation des PerioChip geben?

Um eine schmerzfreie Applikation zu garantieren, lege ich den PerioChip für ca. fünf bis zehn Sekunden unter die Zunge des Patienten. Der Chip wird dann schön geschmeidig und „flutscht“ regelrecht in die Tasche. Damit der Chip nicht an der Pinzette klebt, benetze ich diese mit etwas Vaseline. ■



Behandlung einer Zahnfleischtasche von 5 mm im oberen Frontzahnbereich.



Insertion des PerioChip®-Einsatz bei Zahn 33 im Unterkiefer.



*Elisabeth Trescher
Prophylaxefachkraft*

tipp:

Nähere Informationen erhalten Sie mithilfe unseres Leserservices auf Seite 95.

Fallbeispiel

Patient: Weiblich, 73 Jahre

Befund: chronische Parodontitis; Taschen 8–9 mm; Entzündungserscheinungen, Schwellung der Gingiva, Blutung bei Sondierung, Attachmentverlust, PA-Behandlung wurde vom Patienten verweigert!

Alternativbehandlung: Intensive Prophylaxe u. Wurzelglättung alle 3 Monate

1. Behandlung: PZR und Applikation von 12 PerioChip

2. Behandlung: 3 Monate später, Reduktion der Taschentiefe um 3 mm; erneute PZR und Applikation von nur noch 6 PerioChip

3. Behandlung: 3 Monate später, weitere Reduktion der Taschentiefen um 2–3 mm; keine Blutung bei Sondierung, Entzündungserscheinungen und Schwellung sind nicht feststellbar, Attachment ist verbessert; PZR und Applikation von 3 PerioChip